

Mecklenburg-Vorpommern

Kulturgenuß

zwischen Ostsee und Seenplatte

Halbinsel
Fischland-
Darß-Zingst
Zwei Lichtfänger
mit Objektiv
und Pinsel

Mecklenburgische
Ostseeküste
Strandbars und Events
unter freiem Himmel

Residenzstadt
Schwerin
Ein berühmtes Nashorn
im Museum



auf-nach-mv.de/kultur

Mecklenburg
Vorpommern 

MV tut gut.

Schönheitskönigin

Das Schweriner Schloss ist die Krönung der über 2.000 herrschaftlichen Anwesen in MV. Es fasziniert nicht allein äußerlich, auch das Innere glänzt mit herzoglicher Pracht. Der Sitz der Landesregierung umgibt sich mit viel Wasser und gepflegtem Park. Wie viele andere Schlösser und Herrenhäuser ist es der perfekte Rahmen für Festspiele und Gartennächte. Viele der schmucken Häuser beherbergen auch Gäste.

Inhalt

- Fischland-Darß-Zingst** ___ 10
Lichtspiele zwischen Ostsee und Bodden
- Schwerin** ___ 16
Claras Reise nach Schwerin
- Mecklenburgische Ostseeküste** ___ 20
Strandbars und Events
unter freiem Himmel
- Mecklenburg-Schwerin** ___ 26
Ein Schloss aus Papier
- Schloss Bothmer** ___ 30
Linden, die Spalier stehen
- Vorpommern** ___ 33
Passion Gutshaus im Peenetal
- Ostseebad Binz** ___ 38
Ayurveda, Fußball und Fischbrötchen
- Gewinnspiel** ___ 41
- Veranstaltungshighlights 2020** ___ 42
- MV-Karte** ___ 44
- Service & Impressum** ___ 46

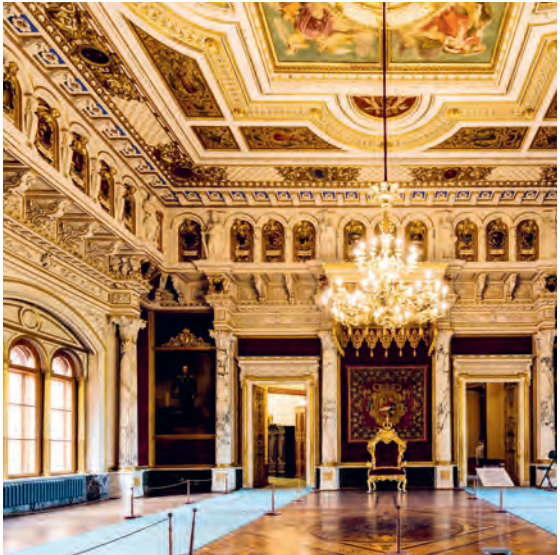
Reizvolle Kulissen

Kunst, Kultur und Architektur sind in MV besonders eng mit der Natur verwoben. Ob Ausstellung, Popkonzert, Festival oder Historienspektakel – oft finden sie mitten in einer Charakterlandschaft statt und beziehen diese gekonnt in das Erlebnis ein. Selbst Brautpaare nutzen die malerischen Hintergründe für ihre Traumhochzeit.





Fotos: TMW/Bley, TMW/Werk3, TMW/pochade, www.ambaltrajoc.com, TMW/Allich, Tourismuszentrale Rügen/Christian Thiele, About You Pangaia Festival/Niclas Huelh, TMW/Kirchgesner



30 Jahre Festspiele

Die Festspiele MV sind das musikalische Aushängeschild des Landes. Ungewöhnliche Spielorte, von der Scheune bis zum Wasserschloss, junge Eliten und internationale Stars machen das Profil aus. Die Veranstaltungsreihe bietet über das Jahr rund 200 Konzerte, Lesungen und weitere Events.

Foto: Oliver Borchert







Foto: TMV/van Uehm

Kunstschau

Zu Pfingsten heißt es in MV seit 1994 »KunstOffen«. 800 Maler, Keramiker, Bildhauer, Schmuck- und Textilgestalter, Glasbläser, Grafiker und Fotografen öffnen an 500 Orten ihre Ateliers und Werkstätten und empfangen Gäste bei Kaffee und Kuchen. Gelbe Schirme oder blau-weiße Fahnen weisen den Weg.

Bilderflut

Wer beim Anblick der ausgestellten Naturbilder beim Fotofestival »horizonte zingst« im Mai Lust auf mehr bekommt, setzt sich abends an den Strand und genießt die Bilderschaufen auf großformatiger Leinwand. Im Max Hüntens Haus kann hochwertiges Foto-Equipment zum Testen ausgeliehen werden.

Foto: horizonte zingst © HPSchaub



Eintritt frei

Die schönsten Dinge des Lebens sind unbezahlbar und manchmal sogar kostenlos. Hier einige Tipps für Urlaubserlebnisse, die nichts kosten.

Drachenbootrennen

Boote, Trommeln, Partystimmung und Feuerwerk – wenn die Drachenboote im August auf dem Schweriner Pfaffenteich um die Wette rudern, bebt die Altstadt. Das Spektakel ist in dieser Dimension europaweit einmalig und ein echter Hingucker mit großem Programm.

Foto: Nicolas Rühl



Foto: TZ Wismar/A. Rudolph

Welterbe

In den Hansestädten Stralsund und Wismar zeigt sich das mittelalterliche UNESCO-Welterbe in idealtypisch entwickelten Stadtkernen, Kirchen und Kontorhäusern. Ausstellungen nehmen Besucher mit auf Zeit- und Weltreise. Stralsund: Olthofsches Palais, Ossenerstraße 1. Wismar: Welterbe-Haus in der Lübschen Straße 23.

Talentschau

Die Hochschule für Musik und Theater (hmt) Rostock bietet ihren Studenten bei den Klassenabenden regelmäßige Gelegenheit, ihr Lampenfieber zu bändigen und ihr Können in den Räumen des ehemaligen Katharinenklosters vor Publikum zu beweisen.

Foto: HMT/Thomas Hänzschel



Eisbaden

Am 1. Januar jeden Jahres trifft sich in Boltenhagen um 11 Uhr eine kostümierte Schar zum Neujahrsbaden an der Seebrücke. Die besten Verkleidungen werden prämiert. 2020 begann mit dem kollektiven Abtauchen von Seizeit- und Höhlenmenschen.



Foto: Kurverwaltung Ostseebad Boltenhagen/Michael Winter

Windjammer

Mehr als 200 Traditionsschiffe liegen am zweiten Augustwochenende zur Hanse Sail an der Pier des Rostocker Stadthafens. Vom gegenüberliegenden Gehlsdorfer Ufer ist der Blick auf Masten und Segel vor der Stadtkulisse mit ihren gotischen Kirchen besonders schön. Die tägliche Auslaufparade um 10 Uhr lässt sich von dieser Seite auch bei einem Frühstückspicknick perfekt verfolgen.



Foto: Hanse Sail Rostock/Lutz Zimmermann

Hirschbrunft

Von Anfang September bis Anfang Oktober röhren die Hirsche im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft voller Inbrunst. Dazu klappern zwischen den Dünen die Geweihe beim Rangeln mit den Nebenbuhlern um die nächste Liebe. Mit etwas Glück lässt sich das Schauspiel bei einer Wanderung auf dem Bohlenweg zum Darßer Ort von einem Beobachtungsturm aus verfolgen. Besonders in der Dämmerung sind die Hirsche aktiv.



Foto: Daniel Scholz/fotura.com

Radtour

Über 54 Kilometer zieht sich die Route der Norddeutschen Romantik von Greifswald nach Wolgast. Der gut ausgeschilderte Weg führt zur Klosteranlage Eldena, dem Lieblingsmotiv von Caspar David Friedrich, und zum Geburtshaus von Philipp Otto Runge. Auf den 10 Stationen lernen Gäste auch die Schlossanlage in Ludwigsburg, das Pfarrhaus in Wusterhusen und den Hafen Vierow kennen.

Foto: TMW/Krauss



Sonnenuntergang

Die Sonne zelebriert ihren abendlichen Abtritt im Norden meist mit großem Kino vor breitem Horizont. Romantische Logenplätze gibt es an der ganzen Küste, z. B. am Westrand von Thiessow auf der Insel Rügen, auf einer Bank zwischen Bodden und Küstenwald, mit Blick aufs Wasser und die Hansestadt Greifswald.

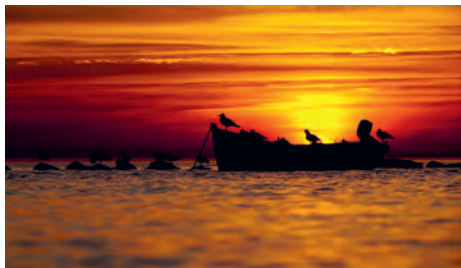


Foto: Kurverwaltung Mönchgut/Nico Offermann

Strandkorb-WM

Der Januar endet auf Usedom mit einem eisigen und kuriosen Strandvergnügen, Feuerwerk und Lasershow. Am 4. Wochenende des Monats werden die Weltmeisterschaften im Strandkorbsprint ausgetragen. Bei dieser Disziplin werden die 60 kg schweren Sitzmöbel zu zweit über 20 Meter getragen. Kinder laufen mit Mini-Strandkörben.

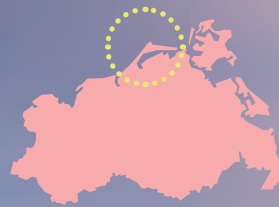
Foto: wsf/veranstaltungsagentur



Sternenpark

Der Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide bei Plau am See und Waren (Müritz) ist fernab städtischer Lichtverschmutzung die ideale Location für Sternegucker. Ein Teleskop und Liegestühle mit Lammfellten stehen für die Himmelsbeobachtung an Sternenguckerabenden bereit. Dazu gibt es bei der Suche nach Planeten und Sternzeichen fachkundige Anleitung.





Fischland-Darß-Zingst

Mehr Infos zur Region:
www.fischland-darss-zingst.de

Mehr Infos zu Kunst in MV:
www.auf-nach-mv.de/kunst

Foto: Martin Harms

In den Bildern von Martin Harms scheint alles in Bewegung zu sein, sich beim Schauen zu verändern. Das außergewöhnliche Licht fängt er mit Graufilter und länger Belichtungszeit ein.

Text: Christiane Würtenberger

Lichtspiele

zwischen Ostsee und Bodden

Die Naturstimmungen auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst faszinieren die Menschen seit jeher. Zwei Künstler erzählen, wie sie das besondere Licht für ihre Arbeit nutzen und welche Orte sie inspirieren.





Foto: TMW/Tiemann



Wichtig für Martin Harms: Gerade auch beim Fotografieren soll man respektvoll mit der Natur umgehen, damit diese wunderschöne Welt in der Balance bleibt.

Die mattgold glitzernden Wellen der Ostsee. Windflüchter, die abends ganz kurz tieforange leuchten. Ein Sommermittag am Boddenhafen, wenn die Sonne dem Schilf und dem Wasser die Farben entzieht. Die Welt wird für eine Weile zum Pastell – bis am Spätnachmittag die kraftvollen Töne mit Wucht zurückkehren. Die Menschen, die auf Fischland-Darß-Zingst leben oder Urlaub machen, lieben und genießen das besondere Licht der Halbinsel. Denn die intensiven Stimmungen, die durch das viele Wasser und seine Spiegelungen, die schnellen Wetterwechsel und die saubere Luft entstehen, tun der Seele einfach gut. Sie entspannen, können zu neuen Gedanken inspirieren, der Kreativität Raum geben – und das in einer ohnehin einzigartigen Landschaft mit Dünen, Sandstränden, Küstenwäldern und Schilfgürteln.

Ende des 19. Jahrhunderts entstand auf der Halbinsel die berühmte Künstlerkolonie Ahrenshoop. Interessant sind hier unter anderem der Kunstkatzen, das Kunstmuseum und der Kunstpfad, aber natürlich lohnt auch ein Blick in die Galerien der anderen Orte. In Zingst etwa hat sich durch die Erlebniswelt Fotografie mit ihrem Kurs- und Ausstellungsangebot eine kreative Fotografieszene etabliert. Spannend sind auch das Umweltfestival »horizonte« im Frühjahr und der »Aktive Fotoherbst«.

Martin Harms aus Zingst gehört zu den Landschaftsfotografen, die auf dem ganzen Darß ihre Motive suchen und finden. Am liebsten ist er bei dramatischen Wetterlagen und Lichtstimmungen am Darßer Weststrand im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft unterwegs. Vor gut zehn Jahren hat der Autodidakt sich die erste Spiegelreflexkamera gekauft und Fotokurse in Zingst besucht – mittlerweile gibt er selbst welche. Harms liebt die Natur, als Angler kennt er den Zauber der Stunde vor Sonnenaufgang. Er sagt: »Hier bei jeder Jahreszeit draußen zu sein und zu fotografieren, das entschleunigt mich.« Martin Harms fasziniert, dass jeder Sturm die Landschaft ummodelliert, dass nichts bleibt, wie es ist. Die kahlen Gerippe umgefallener Windflüchter – von Bäumen also, deren Krone der Wind in Landrichtung gekämmt hat – sind eines seiner Lieblingsmotive.



Foto: TMW/Tiemann



Foto: TMW/Tiemann

Foto: TMW/Tiemann

Oft malt Carola Pieper mitten auf dem Bodden: »Ich brauche die Natur, um malen zu können. Ohne echte Welt gäb's auch keine Kunst«, meint sie.

Ein zurückhaltender Umgang mit der Schönheit ihrer Heimat liegt auch Carola Pieper am Herzen. Die Malerin lebt mit ihrer Familie in Ahrenshoop, in einem reetgedeckten Häuschen, das von einem Garten mit Obstbäumen und altem Bootszeug umgeben ist. Ihr Mann Jens restauriert nämlich Fischerjollen vom Bodden, verleiht diese Boote und organisiert auch Törns.

Carola Pieper segelt oft mit auf den nostalgischen Holzbooten und malt. »Ich habe schon auch andere Motive«, sagt sie. »Aber das hier ist eben mein Alltag.« Da sitzt sie dann mit ihrer Leinenschürze im Schatten des Segels, schaut konzentriert auf den Bodden hinaus, beobachtet die Lichtreflexionen auf der Wasseroberfläche, das schnell wechselnde Spiel von Licht und Schatten – und aus der Schellack-Tuschpipette scheinen die Motive nur so aufs Papier zu fließen. Dunkle Linien, Tropfen, auf den ersten Blick sehr flüchtig. Und doch erkennt man genau, was Piepers Augen gesehen haben: Zeesboote, Wind, einen weiten Horizont.

Die Bilder, die die Künstlerin zu Hause manchmal weiterbearbeitet, sind minimalistisch, erinnern in ihrer Einfachheit ein bisschen an japanische Haiku-Gedichte. Sie lacht, wenn man ihr das sagt. »Stimmt schon«, meint sie dann, »ich schreibe ja auch irgendwie mit, überlasse manches dem Zufall, aber am Ende erzählen meine Linien auch etwas.« Kunst, das ist für Carola Pieper wie eine Meditation, ein Dialog zwischen ihr und der Welt. »Durch die Augen rein und durch die Fingerspitzen raus«, sagt sie – so, als ob das eigentlich ganz einfach wäre.

Und die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst – mit ihren wilden Dünen und endlosen Stränden, den ausgedehnten Wäldern und dem vielen, vielen Wasser – ist ein besonders schöner, liebenswerter Flecken Erde, zu jeder Jahreszeit mit ganz eigenen Naturstimmungen. Jetzt im Sommer geht Carola Pieper gern durch die blühenden Wiesen und das Schilf am Wasser. Durch die in der Sonne leuchtende Weite dieses vom Licht so geliebten Landstrichs.



Ribnitz-Damgarten Kloster Ribnitz

Das 1323 erbaute Klarissenkloster ist das historische Zentrum der Stadt und Heimat des Deutschen Bernsteinmuseums. Einen besonders tollen Blick auf die Stadt mit ihren Backsteinbauten und dem Kloster hat man vom Turm der Stadtkirche St. Marien aus.
»» www.ribnitz-damgarten.de



Dierhagen Strandaufgang 16

Umsäumt vom Küstenwald mit wildgewachsenen Kiefern ist dieser Aufgang zum weißen Sandstrand von Dierhagen die reinste Idylle. Geht man weiter Richtung Strand, eröffnet sich ein toller Blick über die bewachsenen Dünen.
»» www.ostseebad-dierhagen.de



Born Leuchtturm Darßer Ort

An der Nordwestspitze der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, zur Gemeinde Born gehörend, steht der knapp 36 Meter hohe Ziegelsteinturm. 1849 errichtet, ist er eines der ältesten Seefeuer an der deutschen Ostseeküste.
»» www.darss.org



Zingst Kunstwerk »Beyond The Forest«

Die Figurengruppe »Beyond The Forest« von Künstler Rob Mulholland im märchenhaften Wald Freesenbruch spiegelt umgebende Natur und natürlich auch die des betrachtenden Menschen wider. Ein traumhaftes Fotomotiv, in das sich jeder selbst, verfremdet oder ganz realistisch, einbringen kann. Die Installation ist Teil des Olympus Fotokunstpfades Zingst.
»» www.zingst.de



Auch Martin Harms ist immer auf der Suche nach den schönsten Motiven.

Auf Motivsuche?

Diese Orte in der Region Fischland-Darß-Zingst
lohnen sich für Fotografen, Künstler und Genießer.



Foto: Voigt & Kranz UG

Ahrenshoop Grimmelei

Das reetgedeckte Haus liegt mitten in bewachsenen Dünen direkt am Strand. Einen tollen Blick auf das Gebäude hat man von der Aussichtsplattform Grenzweg aus. Die Ursprünglichkeit und die vielen Rohrdachhäuser verleihen dem malerischen Künstlerort ein besonderes Flair.
»» www.ostseebad-ahrenshoop.de

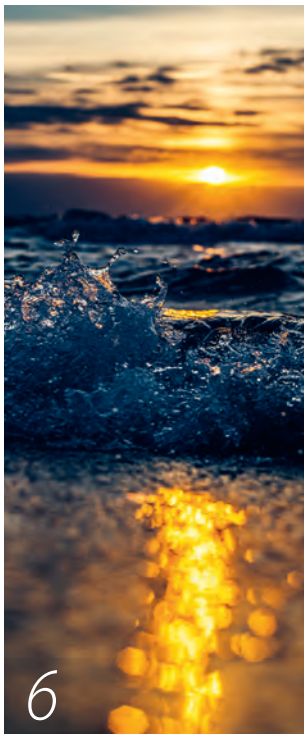


Foto: André Pristaff

Graal-Müritz Strand

Am fünf Kilometer langen und 40 Meter breiten Strand reiht sich ein Fotospot an den nächsten: Ein besonders schönes Motiv sind die alten Bühnenreihen, die weit ins Wasser reichen. Hier trifft Wald auf Meer und bei Sonnenuntergang ist es hier ganz stimmungsvoll.
»» www.graal-mueritz.de



Foto: Voigt & Kranz UG

Wieck Boddenhafen

Der kleine Sportboothafen fügt sich wunderbar natürlich in die Landschaft ein. Er ist Heimathafen zahlreicher liebevoll restaurierter und gepflegter Traditionsboote. Von hier aus starten auch Touren mit den traditionellen Zeesbooten über den Bodden.
»» www.erholungsort-wieck-darss.de



Foto: Nicole Paszehr

Barth Fuchsberg

Direkt am Bodden liegt ein wahrer Geheimtipp: Von der Barthstraße aus dem Fahrradweg durchs Gewerbegebiet folgend, geht es auf einem Plattenweg zur großen Wiese am Fuchsberg. Dort befinden sich die Reste eines alten Bunkers. Dahinter führt ein Waldweg zu einem Hochsitz, von dem aus man einen wunderbaren Panoramablick auf den Bodden hat.
»» www.stadt-barth.de





Schwerin

Mehr Infos zu Schwerin und
Buchung von Unterkünften & Reiseangeboten:

www.schwerin.de/meinereise

Mehr Infos zu Museen in MV:

www.auf-nach-mv.de/museen

*Besucher-Magnet: Im Staatlichen
Museum Schwerin zählt Jean-Baptiste
Oudrys Gemälde vom Panzernashorn
Clara zu den absoluten Highlights.*

Text: Thomas Zwicker

Claras Reise nach Schwerin

Das Museum in
Schwerin wurde
1882 eröffnet.

Foto: TMW/Heimann



Ein Panzernashorn aus Indien gelangte einst als Wunderwesen nach Europa. Wie Clara dort auf Tournee die Menschen betörte, wer ihr mächtiges Ölgemälde schuf und wie das Bild im 18. Jahrhundert nach Schwerin kam.

Die Dame heißt Clara und schaut sonderlich freundlich nicht aus. Den Kopf vorgereckt im Profil, mustert nur ihr linkes Auge den Betrachter, skeptisch und eher misstrauisch wirkt der Blick. Aus der Nase ragt ein kräftiges Horn, der mächtige Corpus wie von braunen Panzerplatten bedeckt, eine urzeitliche Kampfmaschine, Furcht einflößend und faszinierend in ihrer Präsenz. In Sekundenbruchteilen nimmt der Koloss seine Besucher gefangen, macht alles andere ringsum zur Nebensache.

Claras Zuhause ist der größte Raum im Obergeschoss des Staatlichen Museums Schwerin. Konstant liegt die Temperatur bei 20 bis 22 Grad Celsius, relative Luftfeuchtigkeit 55 Prozent, so hat es Clara am liebsten. Das rund 3,50 Meter hohe und 5 Meter breite Ölgemälde, dessen lebendes Vorbild 1738 als Nashorn-Baby in Indien das Licht der Welt erblickte, ist ein Highlight des Schweriner Museums.

Die lebendige Clara wurde als Nashorn-Waisenkind vom Direktor der Niederländischen Ostindien-Kompanie in Bengalen aufgenommen und gewöhnte sich dort an Menschen, liebte Orangen und trank später gerne auch mal ein Bier. Von einem niederländischen Kapitän im Alter von zwei Jahren gekauft, reiste das kleine Panzernashorn auf dessen Schiff nach Rotterdam, wo beide von Bord gingen. Der Kapitän sagte der Seefahrt Adieu und ging fortan mit Clara auf Tour.

Auf Volksfesten und bei Hof bestaunt, von Menschenmengen und gekrönten Häuptern bewundert, reiste Clara mit ihrem Kapitän 17 Jahre lang kreuz und quer durch die Lande.

Berlin, Hamburg, Rom, London und Basel zählten zu den Stationen, und eine wahre Clara-Manie brach los in Europa – »das Nashorn wurde in Meißener Porzellan modelliert, Damen ließen Clara-Perücken anfertigen, vielerlei Abbildungen wurden geschaffen«, sagt Dr. Gero Seelig, Kurator im Staatlichen Museum Schwerin.

Als berühmtestes dieser Gemälde hängt dort nun also das lebensgroße Abbild. Geschaffen wurde es 1749 von Jean-Baptiste Oudry, Pariser Hofmaler Ludwigs XV., als Höhepunkt seiner Serie großer Tierporträts. »34 Gemälde und 43 Zeichnungen Oudrys gingen um 1750 samt Clara an den befreundeten Herzog Christian Ludwig II. von Mecklenburg-Schwerin und verblieben vor Ort«, sagt Dr. Seelig. Damit besitzt das Schweriner Museum heute die größte Oudry-Sammlung der Welt – einige der Werke hängen auch auf Schloss Ludwigslust.

Wobei die mächtige Clara in Öl lange Zeit schon wegen ihrer schieren Größe in den Museums-Depots schmorte, bis sich 2002 die Getty Foundation dafür interessierte und das Bild in Los Angeles restaurierte. 2008 wurde es unter Mühen – so erwies sich die Frachttür des Jumbojets beinahe als zu klein – zurück nach Schwerin spediert, wo es nun ausgestellt ist.

Wer das Gemälde gebührend bestaunt hat, kann übrigens anschließend im Schweriner Zoo eine lebendige Clara bewundern – die mag allerdings dem Vernehmen nach weder Orangen noch Bier.

Foto: TMW/Heimann



Dr. Gero Seelig ist als Kurator auch für das Gemälde verantwortlich.

Magische Momente am Schloss

Es ist das kulturelle Highlight der Landeshauptstadt Schwerin und einmal im Jahr Kulisse für eine Open-Air-Veranstaltung, die ihresgleichen sucht. Rund um das Schweriner Schloss gibt es viel zu entdecken.

*Die Prunkräume
im Schloss sind
weitgehend
original erhalten.*



Foto: SSGrK-WV

Schloss Schwerin

Auf den Spuren der Großherzöge

Umgeben vom Schweriner See thront das Märchenschloss auf einer Insel. Es ist das bekannteste und prächtigste der über 2.000 Schlösser und Herrenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern und gilt als eines der bedeutendsten Beispiele des Romantischen Historismus in Europa. Außen und innen ist das Schweriner Schloss aus dem 19. Jahrhundert weitgehend original erhalten. Ein Museum zeigt auf drei Etagen die fürstlichen Wohnräume und Festsäle wie den Thronsaal oder die Ahnengalerie. An den Wänden hängen kostbare Gemäl-

de, auf den edlen Fußböden stehen Skulpturen. In den prunkvollen Räumen dominieren Holztöne, Dunkelrot und Gold. Neben klassischen Gruppenführungen gibt es auch zahlreiche Angebote für Kinder, Schulklassen, Familien oder Senioren. Im Erlebnisraum können die kleinen Besucher zeichnen, bauen, stempeln und kleben und so spielerisch mehr über die ehemaligen Bewohner des Schlosses erfahren. Zudem gibt es regelmäßig Lesungen oder kleine Konzerte.

»» www.mv-schloesser.de/schwerin

*Alljährlich
verzaubern hier
Oper, Musical
und Schauspiel
die Besucher.*



Foto: Schlossfestspiele Schwerin/Silke Winkler

Schlossfestspiele Schwerin

Open Air mit Schlossblick

Was für ein zauberhaftes Ambiente. Das Schweriner Schloss ist jedes Jahr die Kulisse für große Stimmen und mitreißende Darsteller. Was 1993 im Schlossinnenhof als Geheimtipp für Opernliebhaber begann, ist zu einem Magneten für Zehntausende Besucher geworden. Seitdem sind die Schlossfestspiele Schwerin aus der Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken. Im berühmten Ensemble von Schloss, Staatlichem Museum und dem Mecklenburgischen Staatstheater verbringen Gäste von nah und fern laue Som-

merabende mit Oper, Musical und Schauspiel. 2020 feiern die Schlossfestspiele Schwerin den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven mit dessen Oper »Fidelio« auf dem Alten Garten mit Blick auf das schönste Schloss des Nordens. Parallel wird in dessen frisch renoviertem Innenhof das Narrenspiel »Die Schildbürger« gespielt. Wer sich für die Entstehung der Stücke und für die Geschichte des Theaters interessiert, kann außerdem an einer Führung hinter die Kulissen teilnehmen.

»» www.schlossfestspiele-schwerin.de

Foto: Hugo Siewer/Archiv Ernst Barlach Stiftung Güstrow



Ernst Barlach während der Arbeit an seiner Holzskulptur »Der Durstige« (1933)

Foto: Luwe Seemann/Ernst Barlach Stiftung Güstrow



Ernst Barlach,
»Wanderer im Wind«
(Eichenholz), 1934

Foto: Christin Soback



Atelierhaus des Künstlers
Ernst Barlach am Insee, errichtet 1930–31

Barlachstadt Güstrow

Güstrow feiert 150 Jahre Ernst Barlach

Für Kultur- und Kunstinteressierte ist die Barlachstadt Güstrow ein absolutes Muss. Nicht nur wegen der imposanten Backsteingotik, dem herzoglichen Renaissance-Schloss, sondern vor allem wegen Ernst Barlach (1870–1938) und der Programmhilights anlässlich seines 150-jährigen Jubiläums. Der 1870 geborene Bildhauer ließ sich 1910 in Güstrow nieder und machte das mecklenburgische Residenzstädtchen bis zu seinem Tod 1938 zu seinem Lebensmittelpunkt. Sein Atelierhaus, malerisch am Insee gelegen, gehört heute zusammen mit der gotischen Gertrudenkapelle zu den Standorten der Ernst-Barlach-

Museen Güstrow. Sie vereinen den größten zusammenhängenden Werkbestand aus seinen Schaffensperioden von 1888 bis 1938, darunter bildhauerische und grafische Arbeiten, Skizzen und Notizen. Ihrer Bedeutung nach zählen die Güstrower Barlach-Museen zu den 22 »Kulturellen Gedächtnisorten« von nationalem Rang, eingetragen im »Blaubuch« der Bundesregierung.

Barlach gilt als Multitalent der Moderne, das sich auch literarisch ausdrückte. Ihm zu Ehren gibt es in Güstrow das ganze Jahr über Führungen, Konzerte, Lesungen, Vorträge und Workshops mit Kreativ-Angeboten

für Druckgrafik, Handlettering oder analoge Fotografie. Sonderausstellungen gewähren tiefe Einblicke in das Leben und Schaffen des Künstlers: Die Sonderausstellung »Ernst Barlach als Briefeschreiber« enthält neben Korrespondenzen mit Kollegen auch politische Stellungnahmen und humorvolle Schilderungen. Weitere Schauen widmen sich den Themen »Künstler auf Reisen – Kokoschka und Barlach« sowie »Barlach im Alltag – Alltag bei Barlach«. Alle Veranstaltungen sind auf der Webseite der Ernst-Barlach-Museen Güstrow zu finden.

»» www.ernst-barlach-stiftung.de



Mecklenburgische Ostseeküste

Mehr Infos zur Region:
www.ostseeferien.de

Mehr Infos zu Strandbars und Events in MV:
www.auf-nach-mv.de/lifestyle

Karibische Strände? Mecklenburgische Ostsee!

Wer Cocktails schlürfen, Salsa am Strand tanzen, zu Electrobeats die Sonne untergehen sehen oder bei Gitarrenklängen am Lagerfeuer sitzen möchte – der ist in diesen vier Strandbars richtig.

Text: Fabian Teuber

*Logenplatz zum
Sonnenuntergang:
Die Terrasse des Decks
an der Steilküste in
Heiligendamm*



Ostsee Lounge Boltenhagen Tanzkurs im Sand

Barfüßig wiegen sich gut zwei Dutzend Tänzer zu Salsa-Rhythmen auf dem Sandstrand vor der Ostsee Lounge Boltenhagen, im Hintergrund glitzert das Meer in der Nachmittagssonne. Tanzlehrer Rasoul, weißes Hemd, schwarze Hose und Baskenmütze, ist mit seiner Lübecker Salsatruppe jeden Sonntag im Juli und August hier. Beim Open-Air-Mitmach-Salsa bringen sie die Strandbesucher zum Tanzen. Dass nicht jeder Schritt gleich sitzt, stört niemanden – denn hier geht's um die pure Freude am Tanzen. Die lateinamerikanischen Klänge sorgen für Karibik-Feeling, passend zu den Palmen auf der hölzernen Terrasse vor dem weißen Pagodenzelt. In der schicken Lounge-Bar am Strand neben der Seebrücke mischen sich die Generationen.



Foto: TMW/Tiemann

Im Sand vor der Ostsee Lounge Boltenhagen wird Samba getanzt – an der Bar gibt's die passenden Cocktails dazu.

Deck Beach Club Heiligendamm Clubsounds mit Meerblick

Während die Sonne langsam als feuerroter Ball im Meer versinkt, steigt auf der Terrasse an der Steilküste in Heiligendamm die Stimmung. Der DJ wippt hinter dem Pult und mixt Electro-Sounds, über der Pergola sind Sonnensegel gespannt, Lichterketten schaukeln im Wind. Das Deck liegt versteckt im Wald und doch in erster Reihe am Meer. Asiatische Holzelemente verleihen dem eigentlich schmucklosen Bau tropisches Beachbar-Flair. Seit zehn Jahren betreiben Patrick und Sarah das Deck, haben aus dem ehemaligen Strandkiosk einen echten Beachclub mit internationalem Ambiente entwickelt. Patrick ist Amerikaner, Sarah stammt aus Bayern – kennengelernt haben sie sich in Vietnam. Patrick betrieb schon dort als Backpacker eine Strandbar. Gemeinsam gingen sie nach Deutschland, schauten sich quer durchs Land rund 60 Locations an, bis sie das Deck fanden – und übernehmen konnten. Regelmäßig finden hier nun fulminante Partys mit bekannten DJ-Größen statt, beliebt ist auch das tägliche Sonnenuntergang-Gucken vom Deck. Mit einem Drink in der Hand lässt man den Tag hier sehr lässig ausklingen.

In Warnemünde wurde der Strandkorb erfunden – im Nachbarort Graal-Müritz beherbergt ein XXL-Modell nun die Bar am Familienstrand an der Seebrücke.

Foto: TiMW/Tiemann



Strandbar Müritz-West in Graal-Müritz Eine Bar im Strandkorb

Wie ein großer Bruder, der auf seine kleinen Geschwister aufpasst, thront der überdimensionale Strandkorb neben der Seebrücke in Graal-Müritz. Darin steht Christian Witt, verkauft Eis und kühle Getränke. Hätten die Witts ein Familienwappen, wäre bestimmt ein Strandkorb darin: Der Urgroßvater eröffnete mit großherzoglicher Genehmigung 1873 das erste Strandbad. Um die vorletzte Jahrhundertwende waren es die Witts, die hier die ersten Strandkörbe aufstellten. Christian setzt die Pionierarbeit der Familie fort, mit der ersten Strandbar von Graal-Müritz. Dass die in einem Riesenstrandkorb untergebracht ist, war für Witt nur logische Konsequenz aus der Familiengeschichte. Heute tummeln sich hier hauptsächlich Familien, die den breiten Sandstrand und das lange flach bleibende Wasser schätzen. Kinder toben durch den Wassersaum oder buddeln im Sand – stets im Blickfeld der Eltern, die es sich in den Liegestühlen vor der Strandbar Müritz-West bequem gemacht haben und in entspannter Atmosphäre den Tag ausklingen lassen.

Im Beach House Kühlungsborn gibt's Burger vom Angus-Rind – mit Meerblick.



Foto: TiMW/Tiemann

Beach House in Kühlungsborn Spannendes Cross-over

Von der Terrasse des Beach House direkt an der Strandpromenade hat man den besten Blick auf das Treiben am Strand und die Badegäste. Angenehm unaufgeregt geht es zu, trotz sommerlichen Andrangs herrscht an den Tischen und in der Schlange vorm Tresen eine entspannte Stimmung. Der fabelhafte Erste-Reihe-Blick verkürzt die gefühlte Wartezeit auf Fischbrötchen und Burger, auf Bockwurst und Soljanka. Mit Bedacht hat das Betreiber-Duo Hardy Erdmann und Dirk Hoffmann die Karte überschaubar gestaltet – und sich an den Spagat zwischen klassischem Imbiss und urbanem Szenelokal gewagt. Deshalb setzen die beiden auf Qualität statt Massenware, auf Burger vom edlen Angus-Rind und Fisch aus der Ostsee. Allein um die perfekten Burgerbrötchen hinzubekommen, wurde mit dem Bäcker vor Ort ein knappes Dutzend Rezepte durchprobiert. Mit verschiedenen Events trifft das Beach House den Geschmack der Gäste: Mal beschallen Electro-DJs die Promenade und den Strand von der Terrasse des Beach House aus, mal gibt's Live-Gitarrenmusik zum Sonnenuntergang, mal Shanty und Schlager. Beim wöchentlichen Lagerfeuer am Strand sitzen Jung und Alt zusammen.

Was ist los an der Ostsee?

Draußen bleiben, Kultur genießen, feiern – Veranstaltungstipps für 2020

Ostseebad Kühlungsborn

21. bis 24. August 2020

Livemusik am Strand

Das Ostseebad Kühlungsborn befindet sich inmitten schönster Natur und bietet mit seinem über sechs Kilometer langen Sandstrand ideale Bedingungen für Erholung und Erlebnis am Meer. Musikfans können sich im Sommer 2020 auf die dritte Auflage des Ostsee Open Airs in Kühlungsborn freuen.

Dabei werden junge aufstrebende Newcomer sowie gefeierte Stars Livekonzerte direkt am Ostseestrand geben. Gefühlvolle deutschsprachige Popmusik und elektronische Beats locken zum Barfußtanzen im weichen Sand in die Beach Arena.

»» www.kuehlungsborn.de



Foto: Ulrike Pawandienat

*Ostsee Open Air –
Musik & Meer*



Foto: Bernd Lange, Bodypaint Art

*Fantasiewesen
am Meer*

Ostseebad Boltenhagen

Samstag, 10. Oktober 2020

Fantasie am Meer

Eine imposante Steilküste und ein fünf Kilometer langer Sandstrand begeistern im Ostseebad Boltenhagen zwischen Lübeck und Wismar. An einem Samstag im Oktober verzaubern Feen, Faune und Fabelwesen den Kurpark. Wer dann mit wachsamen Augen über die Strandpromenade spaziert, erhascht einen Blick auf verwunschene Kreaturen und wird in eine Welt zwischen Himmel und Erde, Licht und Schatten entführt. Fantasiegestalten stolzieren durch ein Lichtermeer und mystische Wesen kommen neckend hinter Bäumen hervor. Das amtierende Bodypainting-Weltmeisterteam, Claudia Kraemer und Enrico Lein, lässt die Besucher in eine fantasievolle Welt der Verwandlung und Farbe eintauchen. In mühevoller Handwerkskunst werden die aufwendig geschminkten Künstler Teil einer faszinierenden Märchenwelt.

»» www.boltenhagen.de

Bad Doberan – Seebad Heiligendamm
Samstag, 20. Juni 2020
Pack die Badehose ein ...

Es geht ins älteste deutsche Seebad, nach Heiligendamm, 1793 durch Großherzog Friedrich Franz I. gegründet. Denn dort wollen sich Einheimische und Gäste beim Anbaden zusammen mit einer historischen Badegesellschaft in die noch frischen Fluten der Ostsee stürzen. Badekostüme von damals sind gern gesehen, moderne Badeanzüge, Bikinis und Badehosen aber natürlich ebenso erlaubt. Das historische Anbaden findet im Rahmen des Wasserfests AQUAnostrA 2020 in Bad Doberan statt. Von dort aus begibt sich eine adlige Gesellschaft mit der Schmalspurbahn Mollni nach Heiligendamm. Mit Musik, Tanz, Theater und Körperübungen wird am Strand der »weißen Stadt am Meer« auf amüsante Weise die Badesaison eröffnet.
 »» www.bad-doberan-heiligendamm.de

Foto: Tourist-Information Bad Doberan-Heiligendamm



*In historischen Bademoden
geht es in die Ostsee.*

*Der Shantychor
»Reriker Heulbojen«*

Foto: Reriker Heulbojen e. V.



Insel Poel
2. August 2020
Maritime Musikreise

Zu den bekannteren Shantys wird beim 15. Landes-Shantychoertreffen auf der Insel Poel in der Wismarer Bucht auch mitgeschunkelt und mitgesungen. Die fünf am Festival teilnehmenden Chöre aus Norddeutschland entführen die Zuhörer im Hafentort Kirchdorf auf eine maritime Musikreise rund um die Ostsee. Zahlreiche Klassiker, Evergreens, selten gehörte Shanty-Perlen und Seemannslieder werden dabei aus dem Festzelt am Hafen tönen. Und der Veranstalter verspricht, dass kein Titel doppelt gesungen wird.
 »» www.insel-poel.de

Ostseebad Rerik
Samstag, 5. September 2020

Ein bunter Korso auf dem Wasser

Wenn es am frühen Abend des 5. September 2020 im Ostseebad Rerik zu dämmern beginnt, starten die farbenfroh beleuchteten Boote des Reriker Seglervereins »Alt Gaar« zu ihrer traditionellen Korsofahrt. Bei dem Höhepunkt des Lichterfestes geht es entlang der Halbinsel Wustrow und der Vogelschutzinsel Langenwerder über das Salzhaff. Eingeläutet wird das Event mit einem dreitägigen Küstenmarkt für regionale Produkte, der am Ufer des Salzhaffs aufgebaut ist. Das Fest selbst beginnt mit einem Kinderprogramm, ehe es Livemusik, Lagerfeuer und zum Abschluss ein Höhenfeuerwerk über dem Salzhaff zu erleben gibt. »» www.rerik.de

Foto: Kurverwaltung Ostseebad Rerik



*Traditionelle Korsofahrt
zum Lichterfest*

Schwedenfest
in Wismar



Foto: TZ Wismar, Christoph Meyer, paperheroes

Hansestadt Wismar 20. bis 23. August 2020 Wismars Schwedenfest

Bis 1803 gehörte Wismar zum Königreich Schweden. Stolz blickt die Hansestadt an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns auf die 155 Jahre währende schwedische Herrschaft zurück und erinnert jedes Jahr im Sommer an diese Vergangenheit. Wismars Einwohner und ihre Gäste feiern dann ein Wochenende lang das größte Schwedenfest außerhalb Schwedens. Für eine fröhliche Stimmung vom Marktplatz bis zum Alten Hafen in Wismar sorgen historisches Jahrmarktreiben samt schwedischer Traditionen und Gebräuche, regionale Spezialitäten sowie ein buntes Musik- und Theaterprogramm. »» www.wismar.de

Zierow

16. und 30. Juli 2020, jeweils ab 18:30 Uhr

Kino am Strand

Für ein doppeltes Filmvergnügen ist bei den Open-Air-Kinoabenden am Strand von Zierow gesorgt. Cineasten können es sich direkt am Naturstrand des Erholungsortes mit einer Tüte frischem Popcorn und einem Getränk in der Hand im Stuhl, im Strandkorb, im eigenen Liegestuhl oder im weichen Sand bequem machen und die beiden Kino-Vorführungen am Abend (für Kinder und für Erwachsene) entspannt genießen. Und damit Ihnen dabei kein Dialog entgeht, hören Sie den Ton ungestört über Kopfhörer, die Sie gegen Pfand erhalten. »» www.gemeinde-zierow.de



Foto: Tourist-Info Zierow, S. Ströckmann

Kino unter
freiem Himmel

Ostseeheilbad Graal-Müritz

Mittwoch, 5. August 2020

Für Prinzessinnen und Prinzen

Könnte es eine bessere Kulisse für Events rund ums Thema Märchen geben als einen denkmalgeschützten, 4,5 Hektar großen Rhododendronpark mit etwa 2.500 Rhododendron- und Azaleenstauden? Nein, haben sich die Veranstaltungsmacher im Seeheilbad Graal-Müritz gedacht und laden im Sommer 2020 wieder zur Märchen- nacht an diesen besonderen Ort ein. Dort steht der Tag ganz im Zeichen von Märchen und Sagen. Die Kinder können im Park herumtoben und viele Märchen entdecken oder sich mit der Rhododendron-Königin, »echten« Prinzessinnen und anderen Märchen- figuren zum Fotoshooting im Thronsaal einfinden. Für die Großen gibt's auch einiges zu erleben: Lesungen, Theater und Tanz und viele Leckereien – Picknickdecke nicht vergessen. »» www.graal-mueritz.de

Einmal im Jahr wird der
Rhododendronpark zum Märchenwald.

Foto: Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz/André Pristaff





Foto: TMV/Tiemann

Der Goldene Saal im Schloss Ludwigslust: Die meisten Ornamente sind aus Pappmaché.

Ein Schloss aus Papier

Filigraner Raumschmuck aus Pappmaché eroberte im 18. Jahrhundert von Ludwigslust aus Europa – denn Papier war ein günstiges, leichtes Material. Heute besinnt man sich in der Residenzstadt wieder auf die alte Kunsthandwerkstechnik, mit der man täuschend echt fast alles imitieren konnte: Bronze, Holz, Stuck und Marmor zum Beispiel.

Text: Christiane Würtenberger



Mecklenburg Schwerin

Mehr Infos und Anleitungen:
www.mecklenburg-schwerin.de/pappmache

Mehr Infos zu Kreativangeboten in MV:
www.auf-nach-mv.de/kreativurlaub

Die eigens kreierte Pappmaché-Masse, die im Workshop im Palais Bülow verwendet wird, lässt Figuren und Ornamente besonders fein und hell werden.

Foto: TMW/Tiemann



Foto: TMW/Tiemann

Die genaue Rezeptur bleibt Familie Leitholds Geheimnis.



Foto: TMW/Tiemann

Das fertige Papierkunstwerk wird nach einer Trockenzeit aus der Form gelöst.

Man nehme eine Handvoll Papierschnipsel. Dazu einen Esslöffel Stabilisator und einen mit Kleister. Die genaue Rezeptur wird nicht verraten. »Das reicht für zwei kleine Puttenengel«, erklärt Norbert Leithold – Restaurator, Autor und irgendwie auch ein markanter Typ. Mit seiner Familie hat er zu Hause eine kleine Pappmaché-Manufaktur eingerichtet. Aber was heißt hier schon »zu Hause«: 2011 kauften die Leitholds das klassizistische Palais Bülow in Ludwigslust – eher zufällig. Die Familie suchte ein altes Haus und das um 1830 für den Oberhofstallmeister Vollrath von Bülow errichtete Gebäude schien gut erhalten zu sein.

Erst später entdeckten die neuen Besitzer, dass das Haus auch wahre Schätze beherbergte. Im Heizhaus, das wegen des Gerümpels im Garten zunächst nicht zugänglich war, fand die Familie wertvolles Parkett, Originaltüren und alte Pappmaché-Ornamente. Die Leitholds verwarfen daraufhin die Idee, dem Palais einen modernen inneren Anstrich zu geben, und stellten es in liebevoller Detailarbeit wieder her. Dabei befasste sich Norbert Leithold mit der von der Ludwigsluster Carton-Fabrique im 18. Jahrhundert bis zur Perfektion betriebenen Kunst der Ornamentik aus Pappmaché, die es sonst nirgendwo so ausgeprägt gab. Im Rahmen von Hausführungen kann man das

gelungene Ergebnis dieser Beschäftigung an den Decken bewundern. Zudem bietet die Familie Workshops an, in denen Gäste die Technik kennenlernen können. Das Palais Bülow ist eine von 20 Stationen entlang der ManufakTour-Route in Westmecklenburg (S. 28).

Dass Pappmaché auch ein paar Nummern größer geht, zeigt ein Rundgang durch Schloss Ludwigslust und die Stadtkirche, die das größte Barock-Ensemble Mecklenburgs bilden. Dabei kommt man aus dem Staunen gar nicht mehr heraus: Die wunderschönen Pflanzenornamente im Goldenen Saal des Schlosses: aus alten Akten zusammengeklebt. Die Altarleuchter in der Kirche: verdächtig leicht anzuheben. Und das monumentale, mehrdimensionale Altargemälde? Auf 1.000 Tafeln aus Carton gemalt. Eigentlich ja eine tolle Recycling-Idee, alles, was keinem mechanischen Druck standhalten musste, aus Altpapier herzustellen. Man brachte es in mehreren Schichten in eine Form, versiegelte es gegen Wurmfraß, spachtelte die Ornamente und bemalte sie. Sogar im Schlosspark standen damals Statuen aus Papier, die man mit einer nicht überlieferten Technik wetterfest gemacht hatte. Einfach genial, aber man fragt sich schon, ob der Herzog darauf überhaupt stolz sein konnte, auf so ein Schloss voller Pappmaché? – Auf jeden Fall!



Foto: TMW/Itemann

Das Ergebnis des Workshops kann sich sehen lassen: zwei filigrane Engel aus Papier.

Es veranschaulichte, zu welcher Kunstfertigkeit man in Ludwigslust fähig war, machte Pappmaché zum Exportschlager. Und im Zeitalter des Barock liebte man ja das Spiel mit der Illusion.

Auch im Palais Bülow in der Kanalstraße ist mittlerweile der Moment der Wahrheit gekommen. Die kleinen Putten sind getrocknet, können aus der Form geholt werden. Zart sehen sie aus, zerbrechlich, nicht ganz von dieser Welt. Mehr Schein als Sein eben. Wie so vieles hier.

ManufakTour-Route Zu Besuch bei Meistern ihres Fachs

Sie weben, fertigen Schuhe, schmiedeln oder bauen gesunde Kindermöbel: Im westlichen Mecklenburg haben sich besonders viele Manufakturen angesiedelt, die handgefertigte Produkte von höchster Qualität herstellen. Oft verbinden die Macher aktuelles Design mit nachhaltigen Materialien. Und viele von ihnen öffnen ihre Werkstätten auch für Besucher. 20 kleine Betriebe und Ateliers kann man entlang der »ManufakTour« besuchen, darunter auch das Palais Bülow in Ludwigslust (S. 27). Manche Manufakturen, wie etwa die Taschenmacher von Red Rebane in Schwerin oder das Buchdruckmuseum in Krakow, bieten sogar Kurse an, in denen Gäste selbst die alten Handwerkstechniken ausprobieren können.
»» www.mecklenburg-schwerin.de/manufaktour

Schloss Basthorst liegt vor Crivitz – direkt am See.



Foto: Michael Frahm

Schloss Basthorst Malen, filzen, am See entspannen

Ein Ort zum Durchatmen, Wohlfühlen und Kreativsein: »Wir wollen nicht perfekt sein, sondern echt«, das ist das sympathische Motto von Marjon und Mark Hopman, den charismatischen Gastgeber von Schloss Basthorst am Glambecksee bei Schwerin.

Die beiden Holländer führen das Hotel nicht nur, sie leben auch dort und haben viel Herzblut in das Projekt gesteckt. Das merkt man überall: Keines der 101 Zimmer und Apartments in den vier Häusern des Gutes gleicht dem anderen, alles ist unterschiedlich, aber sehr liebe- und stillvoll eingerichtet. Außerdem gibt es gleich drei Restaurants mit international-mecklenburgischer Küche und ein Spa mit Schwimmbad und Kamin. Spannend für künstlerisch und handwerklich interessierte Gäste: Basthorst ist ein Ort, in dem auch Kreative leben. Einige von ihnen, wie etwa der Maler Michael Frahm vom Kunsthaus Basthorst und Claudia Stark von der Filzmanufaktur, bieten Kurse zu verschiedenen Themen an.

»» www.schloss-basthorst.de



Foto: Elephant Gin GmbH

Elephant Gin

Heimisches Obst trifft auf den Spirit von Afrika

Was macht einen guten Gin aus? In der neuen Produktionsstätte von Elephant Gin in Wittenburg können Besucher ab dem Sommer bei einer zweistündigen Führung der Frage gezielt nachgehen und die Geheimnisse des Brennvorgangs und der Gewürze erforschen. Wer möchte, fertigt seine eigene Flasche mit personalisiertem Etikett. Natürlich darf auch verkostet werden. Elephant Gin lässt sich durch seine feine Milde pur genießen. Klassischerweise gehört Wacholder zu den tonangebenden Zutaten beim Gin. Bei Elephant Gin bestehen die Botanicals aus ausgesuchten und exotischen Kräutern und Gewürzen, die zum Teil direkt aus Afrika importiert werden. Dort liegt auch die ursprüngliche Inspirationsquelle. Nach einer Reise durch Kenia und Südafrika verwirklichten die Gründer Tessa und Robin Gerlach ihre Idee, den Geschmack von Abenteuer und Wildnis im Gin zu verewigen.

*Produzieren ihren Gin in Wittenburg
und laden zur Besichtigung ein:
Tessa und Robin Gerlach*



Foto: Elephant Gin GmbH

Produziert wird mit handwerklicher Genauigkeit, Leidenschaft für nachhaltige Details und großer Liebe für afrikanische Elefanten. Das alles lässt sich schon am Flaschendesign ablesen. Für die alkoholische Basis wandert heimisches Obst in den Kessel. Die Destillation erfolgt traditionell in einer Arnold-Holstein-Kupferbrennblase. Produziert wird nur in kleinen Mengen. Vom Gewinn jeder verkauften Flasche gehen 15 Prozent an Partnerstiftungen in Afrika, die sich für den Schutz der Elefanten engagieren. Die in MV produzierte Premium-Marke ist seit 2013 bestens bekannt und international vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit den World Gin Awards.

Eröffnung: Sommer 2020
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10:00–16:00 Uhr
»» www.elephant-gin.com



Schloss Bothmer

Mehr Infos zu Schloss Bothmer:
www.mv.schloesser.de/bothmer

Mehr Infos zu Parks & Gärten in MV:
www.auf-nach-mv.de/gaerten-und-parkanlagen

*Gärtner Daniel Förster bei seinen
alten Linden: 70 der originalen Bäume
stehen noch. Einst war dies der
Hauptweg zum Schloss.*

Linden, die Spalier stehen

Text: Christiane Würtenberger

Von den Geheimnissen alter Bäume, einer berühmten Allee und einem Park, der wieder wie früher aussieht: Unterwegs mit Daniel Förster, dem Gärtner von Schloss Bothmer

Durch diese wunderschöne Allee muss man mal gegangen sein: 270 Meter ist sie lang, gesäumt von 300 Jahre alten, knubbeligen Linden. Berühmt wurden die knapp 70 Bäume unter anderem, weil sie sich bis vor Kurzem die Hände gereicht haben. Viele der quer stehenden Äste waren miteinander verwachsen. Daher auch der Name: Festonallee – Girlandenallee. Auf Bildern von früher sehen die Linden tatsächlich noch wie eine geflochtene Spalierhecke aus. Das war damals Mode, und der Hauptweg zum Schloss Bothmer sollte etwas hermachen. Aber wie hat man das technisch hinbekommen?

Damals: der Barockgarten als Plan

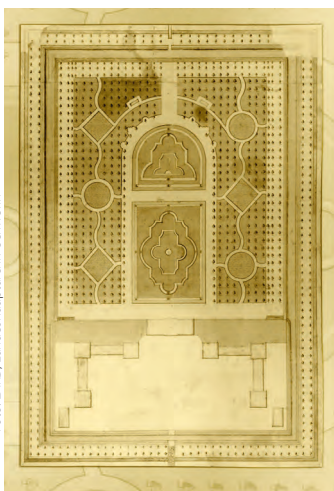


Foto: LAKD, Landeshauparchiv Schwerin

Heute: die landschaftlich überformte Anlage



Foto: TMV/Gämsicke



Foto: TMV/Gänsicke

Liebe zur Symmetrie: Die Festonallee führt geradewegs aufs Schloss zu.

Schloss Bothmer

wurde von 1726 bis 1732 als Stammsitz der Adelsfamilie von Bothmer nach englischen und holländischen Vorbildern errichtet. Es ist die größte barocke Schlossanlage aus Backstein in Mecklenburg-Vorpommern. Im Schloss ist ein Museum zur Geschichte der Anlage und zur Biografie des Erbauers Hans Caspar von Bothmer untergebracht. Der Diplomat in Diensten des englischen Königs starb vor der Fertigstellung von Schloss Bothmer. Einziehen wollte der in London lebende Bothmer vermutlich nie, das Ensemble diente allein der Errichtung seiner Unsterblichkeit und seines Nachruhms.

Wenn Bäume erzählen könnten

Das versuchen die Gartenexperten in Klütz derzeit herauszufinden. Man testet, unter welchen Bedingungen Äste sich verbinden, und lässt die einst hier gepflanzte, nicht mehr nachkaufbare Lindensorte Konings im Labor züchten, um passenden Nachwuchs zu haben. Für Daniel Förster, 38 Jahre alt und Gärtner auf Schloss Bothmer, ist die Festonallee der tägliche Arbeitsplatz. Er geht oft gleich morgens durch und schaut nach seinen Bäumen. »Manchmal«, so erzählt er, »frage ich mich, was diese Linden alles gesehen haben. Wenn die Bäume sprechen könnten, was würden sie erzählen? Ich denke daran, welche Zeitenwechsel sie miterlebt haben – Kaiserzeit, Weimarer Republik, die DDR. Wie viele Menschen haben hier Trost und Schutz gesucht, wie viele Liebespärchen sich versteckt? Das finde ich sehr beeindruckend.«

Ein englischer Landschaftsgarten

Von Weitem sieht die barocke Backsteinanlage durch die Allee betrachtet aus wie ein kleines mecklenburgisches Herrenhaus. Eher bescheiden lugt das Portal mit dem bothmerschen Wappen zwischen dem Grün hervor, gewinnt aber an Imposanz, je näher man kommt. Daniel Försters morgendliche Inspektion ist nach dem Gang durch die Festonallee nicht beendet. Er ist für den gesamten Schlosspark zuständig, der zunächst als Barockgarten angelegt und später zum Landschaftsgarten im englischen Stil umgestaltet wurde. Viele exotische Bäume wie etwa Tulpenbaum oder Japanischer Schlitzahorn wachsen dort seitdem. Man wollte damals Vielfalt zeigen, ein Spiegel der Welt sein. Deshalb gibt es rund ums Schloss auch Gräben, die an niederländische Grachten erinnern.

Und eben die Festonallee, die französische Vorbilder hat. Den in die Jahre gekommenen Linden gilt derzeit Försters besondere Aufmerksamkeit. Sie brauchen einen fachkundigen Schnitt. Und einen Plan für die Verjüngung. Die Stämme sind nämlich teils hohl, haben sich gespalten. »Nach dem Krieg hat 30 Jahre lang keiner die Triebe der miteinander verbundenen Lindenäste geschnitten«, erzählt Daniel Förster. »Die Last wurde zu schwer, die Äste brachen – und die Stämme mit ihnen.« Jetzt hofft er, dass die Bäume noch viele Jahre durchhalten.

Die Restaurierung

Auch der Schlosspark war Jahrzehnte mehr oder weniger sich selbst überlassen. Bis zur Wiedereröffnung des Schlosses 2015 wurde er komplett restauriert. Man hat dafür alte Fotos, Pläne und Luftaufnahmen gesichtet, Daniel Förster war teilweise dabei. Fast alle Puzzleteile sind wieder zusammengesetzt, ergeben ein harmonisches Ganzes. Der Schlossgärtner hilft, dieses Kleinod zu erhalten. Und akzeptiert, dass manche Geheimnisse sich nicht mehr lüften lassen. Weil Bäume uns eben doch nicht alles erzählen.



Vorpommern

Mehr Infos zur Region:
www.vorpommern.de

Mehr Infos zu Schlössern
 und Herrenhäusern in MV:
www.auf-nach-mv.de/schloesser



Pendelverkehr – eine Kettenfähre quert die Peene bei Stolpe.

Foto: TMW/Gänicke

Text: Thomas Zwicker

Passion Gutshaus im Peenetal

Ein Wasserschloss, das durch Mut und Visionen zu neuem Leben erweckt wird, Gutshöfe mit regionalem Charakter und Gourmet-Kompetenz, ein leuchtend gelber Landsitz als romantisches Hotel – das Peenetal im Herzen Vorpommerns steckt voller Schätze.

*Neuer Hotspot –
Schloss Quilow eröffnet
im Sommer 2020.*



Foto: TMW/Gänicke

Es gibt noch so viel zu tun, aber der Bauherr formt die Zukunft von Wasserschloss Quilow schon mal in der Luft mit den Händen. Zeigt das offene Gebälk des Dachstuhls oben im einstigen Festsaal, den sanierten Turm, die Nebengelasse. Raum für Konzerte, für Lesungen, Ausstellungen, Workshops. »Wir nennen die Sanierung hier gläserne Denkmalpflege«, sagt Uwe Eichler, groß, schlank, mit freundlichen Augen. Zeit- und Baugeschichte werden dabei erlebbar gemacht – ein Denkmal von nationalem Wert, offen für alle, als eine kulturelle und touristische Basisstation im Naturpark Flusslandschaft Peenetal.

Naturkunde pur – per Kanu und Elektroboot
die Flora und Fauna der Peene entdecken

Foto: TMW/Gänsicke

Mann mit Visionen –
Uwe Eichler, Bauherr
auf Schloss Quilow



Foto: TMW/Hiemann

Anno 1575 im Renaissancestil erbaut, war das Anwesen im Besitz verschiedener Familien, diente zur DDR-Zeit als Kita, Gaststätte und Turnhalle, stand lange Zeit leer, verfiel. 2007 wurde es von der »Stiftung Kulturerbe im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern« (Motto: Altes erhalten und Neues gestalten) gekauft. Uwe Eichler, einst Schauspieler mit eigener Bühne in Berlin, erlag dem Ruf des Landlebens, zog von der Hauptstadt nach Quilow (80 Einwohner) und übernahm die Bauherrschaft. Sein Partner Dirk Lagall, heute Sonderschulpädagoge in Anklam und nie um ein

Lachen verlegen, kam mit und leistet tatkräftig Hilfe.

»Die Bewohner von Quilow haben uns wunderbar aufgenommen«, sagt Uwe, keine Selbstverständlichkeit bei zwei Auswärtigen in solch spezieller Mission. Geholfen haben dabei vielleicht das eine oder andere Fest vorm Verwalterhaus und die Tatsache, dass Café und Bar auch den Einheimischen zugutekommen werden.

Und es gibt so viele weitere schöne Anwesen und Gutshäuser rund um das Peenetal, die ganze Gegend steckt voller Tradition, Kultur und

Brauchtum. Von Quilow etwa geht man drei Kilometer entlang der Vorpommerschen Dorfstraße durch Wiesen und Wald zur Peene, die hier rund 70 Meter breit ist. Der Bootsmann wird mit einem Metallgong gerufen, seine Kettenfahre trägt bis zu 10 Gäste rasselnd hinüber nach Stolpe. Dort wartet ein historisch gewachsenes Guttdorf mit zauberhaftem Gutshaus Hotel und dem Naturparkzentrum Flusslandschaft Peenetal. Die moderne Ausstellung vermittelt den Besuchern die Lebensräume im Peenetal und hält Naturerlebnisangebote



gefördert durch EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



mit Natur- und Landschaftsführern bereit.

Dass Natur und Tourismus zusammengehen, zeigt ein paar Kilometer westlich auch Stefan Wollert vom Gutshof Liepen. Auf Hochbeeten im großen Bauerngarten wachsen Lavendel, Rosmarin, Fenchel und Eiskrautsalat, von dort landet

die Ernte direkt in der Küche des Restaurants. Der Gutshof mit Zimmern im Landhausstil arbeitet nachhaltig und lässt es an nichts fehlen, von Wellnessbereich bis Hofladen ist alles da. Das Abenteuer Flusslandschaft erleben Gäste in Solarbooten, die fast lautlos über den Fluss gleiten, Biber & Co am Schilfufer bleiben ungestört.

Noch ein Stück weiter gen Westen thront prachtvoll in leuchtendem Gelb das Hotel Schloss Neetzow. Im Stil englischer Landsitze ab 1855 errichtet, verströmt es den Glanz vergangener Tage. Fraglos ist das Anwesen eines der markantesten Herrenhäuser, die einer historistisch-romantischen Architekturauffassung

Ausdruck verleihen, und gehört so zu den vielen architektonischen Schätzen in Vorpommern. Sie alle erzählen uns spannende Geschichten von Mut, Neuanfang und Visionen ihrer Besitzer – und werden durch das Peenetal aufs Schönste verbunden.

Wie ein englischer Landsitz – Hotel Schloss Neetzow



Foto: TMW/Gänsicke



Foto: TMW/Hiemann



European Regional Development Fund

Ein Herz für die Natur – Stefan Wollert vom Gutshof Liepen



Foto: Wally Pruß

1

1 • Ein Traditionsschiff wie die »Vorpommern« zu steuern, ist eine ganz besondere Aufgabe. Der Greifswalder Bodden ist mein Heimatrevier und ein so altes Handwerk wie das Segeln pflegen zu dürfen, erfüllt mich mit Stolz. – Kapitän Manfred Heckmann



Foto: Wally Pruß

2



3

Foto: Wally Pruß



gefördert durch: EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Heimathafen in Vorpommern

Im Greifswalder Museumshafen ist sie noch spürbar – die romantische Seite der Seefahrt. Schon Caspar David Friedrich (1774–1840) faszinierten die Segelboote entlang des Flüsschens Ryck, die er in Skizzen und Bildern verewigte. Fast wie einst recken Schonerbrigg, Tjalk, Ketsch und Ewer an der Pier ihre Masten in den Himmel, flüstert das Gebälk und knarrt die Takelage. Mehr als 50 Traditionsschiffe liegen hier, so viele wie nirgendwo sonst in Deutschland. Überholt und instand gehalten werden die stolzen Diven auf der nahe gelegenen Museumswerft, wo noch alte Handwerkstechniken wie Planken biegen, Segel flicken oder Tampen spleißen zu erleben sind.

Wen nun die Sehnsucht packt, der kann auf den Schiffen des Museumshafens als Tagesgast in See stechen. Zum Beispiel auf dem Gaffelschoner »Vorpommern«, der 1950 als Fischkutter gebaut und später zum Segler umgerüstet wurde. Wo einst Hering und Dorsch lagerten, schlafen heute die Gäste in gemütlichen Kojen und lassen sich draußen den Wind um die Nase wehen. Mit Blick auf die Stadtsilhouette und das offene Meer wird das Gefühl längst vergangener Zeiten spürbar. Auch bei längeren Ostseetörns, zwischen Usedom und Rügen oder bis ins Baltikum sind Mitsegler willkommen. Das Schulschiff »Greif« nimmt nach dem Prinzip »Hand gegen Koje« Reisende auf, die an Bord mithelfen und dabei die Geheimnisse der Segelschiffahrt kennenlernen möchten.

Das traditionelle Auftakeln der »Greif«, das historische Treideln sowie der Vorpommern

Fischmarkt am 18. April 2020 markieren den maritimen Saisonauftakt in Greifswald. Das Spektakel können Schaulustige an Bord und an Land mitverfolgen. Beim Treideln wird der 270 Tonnen schwere Zweimaster »Weisse Düne« beschauliche fünf Kilometer über einen parallel zum Ryck verlaufenden Treidelpfad mit Seilen und Muskelkraft bis zur Flussmündung gezogen. Im Fischerdörfchen Wieck passiert das Schiff die mit einer Drehkurbel betriebene, hölzerne Klappbrücke aus dem Jahr 1887. Zum Fischerfest Gaffelrigg vom 17. bis 19. Juli 2020 werden hier rund 40 Traditionsschiffe begrüßt, die in voller Takelage und mit vielen Passagieren vom Museumshafen zur Parade auslaufen. Ein weiteres maritimes Highlight sind die 50. Greifswalder Boddenetappen vom 28. bis 30. August 2020.

Caspar David Friedrich hätte sicher seine Freude an dem Mastengewirr. Sein Bild »Auf dem Segler«, entstanden während seiner Hochzeitsreise 1818, zeugt von der großen Liebe des in Greifswald geborenen Künstlers zu den Motiven seiner Heimatstadt. Vom Geburtsort, dem heutigen Caspar-David-Friedrich-Zentrum, über den Marktplatz zum Pommerschen Landesmuseum, hinunter zum Hafen und hinaus zur Klosterruine Eldena – auf dem Caspar-David-Friedrich-Bildweg mit insgesamt 15 Stationen wandeln nicht nur Segelbegeisterte auf den Spuren der Romantik.

»» www.romantik.vorpommern.de
 »» www.greifswald.info

2 • *Blick auf das Greifswalder Rathaus und den Dom St. Nikolai*

3 • *Segelrevier Greifswalder Bodden: Kapitän Heckmann bei der Törnplanung*

Segeltörns mit den Museumsschiffen sind in der Greifswald-Information buchbar.



Foto: WallyPruß

Ayurveda, Fußball und Fischbrötchen

Text: Stefan Nink

*Ayurveda-Arzt Dr. Raghavendra Shetty
hat einfach ein Stück Indien mit nach
Rügen gebracht. Am Strand von Binz
macht er morgens gern Yoga.*





Ostseebad Binz

Mehr Infos zur Binzer Bucht:

www.binzer-bucht.de

Mehr Infos zu Wellness in MV:

www.auf-nach-mv.de/wellness

Vor sechs Jahren kam der Inder Raghavendra Shetty nach Binz, um authentisches Ayurveda zu praktizieren – eine Erfolgsgeschichte, nicht nur in medizinischer Hinsicht.



Das Heimweh kommt nur noch ganz selten, morgens beim Yoga am Strand meistens, ein leichter Stich im Herzen, ein Anflug von Melancholie, dann ist es schon wieder vorbei. Dann sieht Dr. Raghavendra Shetty hinaus auf die Ostsee und denkt, wie wunderbar sich das alles gefügt hat. Es ist noch nicht allzu lange her, da hätte er all das für unmöglich gehalten: Den Umzug von Südindien auf eine Insel am anderen Ende der Welt. Dass seine Frau ihn begleiten könnte. Dass sie hier Zwillinge bekommen würden, »zwei richtige Inselkinder«. Dass er Fußball lieben und Fischbrötchen – nun ja – zumindest probieren würde. Und dass er ein Spa in einem Luxushotel leiten würde: das sowieso.

Shetty ist Ayurveda-Arzt. Auf Rügen. In Binz, im Grand Hotel an der Strandpromenade. Seit sechs Jahren praktiziert er in dessen Thai-Bali-Spa die uralte Heilkunst seiner Heimat. Behandelt Abgespanntheit, Stress und Burn-out, berät, massiert und lässt warmes Öl auf verspannte Muskeln rinnen. »Rügen ist eine Gesundheitsinsel«, meint der 36-Jährige. »Die Leute kommen, um gesund zu werden. Oder es zu bleiben. Ayurveda kann dabei helfen.«

Dass jemand wie er in Binz gesucht werde, hat Dr. Shetty in seiner ehemaligen Praxis in Südindien erfahren. Touristen erzählten ihm damals, dass Ayurveda im Westen eher als Wellnessprogramm angeboten werde, nicht authentisch, nicht als Heilkunst. Dr. Shetty wurde neugierig. Recherchierte, machte Pläne, lernte Deutsch. Erfuhr, dass das Grand Hotel in Binz ein Ayurveda-Zentrum eröffnen wollte. Kurze Zeit später saß er zum ersten Mal im Flugzeug. Sechs Jahre ist das mittlerweile her.

Natürlich waren die ersten Tage und Wochen ein Kulturschock. Er sei damals der einzige Inder in Binz und auf Rügen gewesen, erzählt er. Seine Familie war Tausende Meilen entfernt – und kalt war es, viel zu kalt. Zuerst hat er das alles akzeptiert. Dann hat er sich daran gewöhnt. Mittlerweile liebt er alles. »Ich fühle mich in Binz zu Hause.« Auch, weil die Menschen ihn ebenso sehr zu lieben scheinen wie er sie. Beim Bäcker, beim Gemüsehändler oder wenn er mit seiner Frau am Schmachter See in der Sonne sitzt – die Binzer mögen ihn alle. »Die winken schon von Weitem.« Er überlegt einen Moment. »Ich bin ja auch gut zu erkennen.«

Funktioniert das denn überhaupt? Eine Heilkunst wie Ayurveda ans andere Ende der Welt zu exportieren, einfach so? Aber natürlich, meint Dr. Shetty. Sämtliche Heilkräuter und Gewürze, die man für Aufgüsse, Massagen und Gerichte benötigt, würden importiert. Wenn die Ärzte den strengen Richtlinien bei den Behandlungsmethoden folgten, funktioniere Ayurveda auf Rügen ebenso gut wie in Kerala. Und zum Meditieren sei der Strand von Binz optimal. Für Yoga ebenfalls. Auch, wenn er selbst dabei manchmal diesen leichten Stich im Herzen verspürt und diesen Anflug von Melancholie. Aber das ist ja gleich wieder vorbei.

Ayurveda

Die traditionelle indische Heilkunst soll ganzheitlich auf den Menschen wirken, also physisch, mental, emotional und spirituell. Basis sind die drei Doshas, die energetischen Grundprinzipien des Lebens. Jedes Dosha steht für einen Bereich im Körper: Vata für alle Bewegungen und den Kreislauf, Pitta für die Verdauung und Kapha für das Immunsystem und die geistige und körperliche Stärke. Die Idee: Jeder Mensch besitzt eine individuelle Konstitution. Danach richten sich alle Behandlungen aus, seien es Massagen, die Ernährung, Meditation oder Yoga. Ayurveda ist also nicht nur Wellness, sondern vielmehr eine ganzheitliche Art zu leben.



Foto: TiWi/Itemann

Authentisches Ayurveda auf Rügen: Die wohltuende Wirkung indischer Heilpflanzen entfaltet sich bestens bei einer Kräuterstempel-Massage.



Foto: TiWi/Itemann

Immer der Nase nach: Dr. Raghavendra Shetty überprüft im Grand Hotel Binz das Aroma seiner selbst hergestellten Gewürzmischung.



Foto: TiWi/Itemann

Mit dem Mörser klein mahlen – die Heilpflanzen und Gewürze für die ayurvedischen Kuren lässt der Ayurveda-Arzt direkt aus Indien importieren.



Foto: Andreas Dietzel

Mecklenburger Parkland Nachts in den Park

Die üppigen Grünanlagen und 16 Herrensitze faszinieren Spaziergänger, Radfahrer und Sternegucker. Hier leuchtet das Firmament in ungewohnter Klarheit. Sechs Beobachtungsstationen laden zum Wandern auf der Milchstraße per Teleskop ein.
»» www.mecklenburger-parkland.de

*Entspannen im erstklassigen Hotel
direkt am schönen Ostseestrand*



Foto: Travel Charme Hotels & Resorts

Travel Charme Strandidyll Heringsdorf Ostseeurlaub auf der Insel Usedom gewinnen

Das 4-Sterne-Superior Hotel Travel Charme Strandidyll Heringsdorf liegt in zentraler Lage direkt an der Heringsdorfer Strandpromenade, eingebettet in die herrliche hoteleigene Parklandschaft mit beheiztem Außenpool. Gewinnen Sie 5 Übernachtungen für 2 Personen im

stilvollen Doppelzimmer inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet sowie Abendessen im Restaurant Giardino. Einen besonderen Abend erleben Sie bei einem 4-Gang-Gourmetmenü mit Weinreise im Restaurant Belvedere – hoch über den Dächern von Heringsdorf mit wunder-

schönem Ostseeblick. Entspannung pur genießen Sie bei einer Ganzkörpermassage im 1.000 m² großen Puria Spa mit Pool- und Saunalandschaft. Freuen Sie sich auf absolute Wohlfühlatmosphäre, herz-

liche Gastfreundschaft und zuvorkommenden Service. Der weitläufige Sandstrand sowie die frische Ostseeluft lassen Ihre Gedanken weit vom Alltag abschweifen und Ihre gemeinsame Auszeit so richtig genießen.

➤ Hier geht's zum Gewinnspiel:
www.auf-nach-mv.de/urlaub2020





Veranstaltungshighlights 2020

24.01.–25.01.

25. Neubrandenburger Kunstauktion

Eine der größten Kunstversteigerungen im Nordosten – mit Ausstellung, Auktionsdinner und Musik

07.02.–09.02.

Warnemünder Wintervergnügen

Highlights am Leuchtturm, Ostseestrand und entlang der Promenade

11.03.–15.03.

Neubrandenburger Jazzfrühling

Internationales Festival für Jazz und Weltmusik

13.03.–22.03.

[5] Festspielfrühling Rügen

Frühjahrsfestivals der Festspiele MV unter der künstlerischen Leitung des international gefeierten Geigers Daniel Hope

14.03.–29.03.

Wismarer Heringstage

Traditionelles Fest rund um den Hering

16.05.–24.05.

[8] Umweltfestival »horizonte zingst«

Größtes Fotofestival dieser Art zum Thema »SEE YOU«: Menschen, Tiere und Pflanzen der Welt

30.05.–01.06.

[10] KunstOffen zu Pfingsten

Offene Türen in Ateliers, Werkstätten und Galerien an über 500 Orten im ganzen Land

08.06.–14.06.

Greifswalder Bachwoche

Festival für geistliche Musik in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

09.06.–13.09.

[1] Schönberger Musiksommer

Von Kirchenmusik bis Jazz – umrahmt von Ausstellungen zeitgenössischer Kunst

11.06.–14.06.

Blue Wave Festival

Deutschlands größtes und ältestes Bluesfestival an der Ostsee im Ostseebad Binz

12.06.–14.06.

Schweriner Schlossfestwochenende

Stadtfest und Zeitreise durch 160 Jahre Schlossgeschichte

12.06.–11.07.

[6] Schlossfestspiele Schwerin

Narrenspiel »Die Schildbürger« und Oper »Fidelio«, Open Air zwischen Schweriner See, Herzogspalast, Galerie und Theater

17.06.–07.07.

MeckProms

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin auf Schlosstour in Schwerin, Klütz, Ludwigslust und Güstrow

20.06.–21.06.

MittsommerRemise

Landeskulturerbefestival in Guts- und Herrenhäusern mit vielfältigem Kulturprogramm

20.06.–05.09.

[7] Störtebeker Festspiele

Die Abenteuer des legendären Seeräubers Klaus Störtebeker, Open Air auf der Naturbühne Ralswiek



[6]



[9]



[7]



[10]



[8]

26.06.–28.06.

Ahrenshooper Jazzfest

Jazzfestival mit regional, national und international bekannten Musikern

26.06.–18.07.

Festspiele im**Schlossgarten Neustrelitz**

Jacques Offenbachs musikalische Satire »Pariser Leben«, Open Air vor hinreißender Schlossgartenkulisse

27.06.–29.08.

Vineta Festspiele

Open Air Vineta-Festspiele »Der Klang des Goldes« auf der Ostseebühne in Zinnowitz

03.07.–04.07.

[2] Eldenaer Jazz Evenings

Traditionelles Jazzwochenende in der Klostersruine Eldena – Symbol der deutschen Romantik

23.07.–26.07.

Wallensteintage in Stralsund

Historisches Stadtfest zur Erinnerung an den Sieg über General Wallenstein und dessen Truppen im Jahr 1628

01.08.

Ahrenshooper Kunstauktion

Traditionelle Kunstauktion auf Fischland-Darß-Zingst

06.08.–09.08.

[4] 30. Hanse Sail Rostock

Größte jährlich stattfindende maritime Veranstaltung mit Traditionsseglern und Museumsschiffen der Welt

07.08.–08.08.

[3] Kleines Fest im großen Park Ludwigslust

Artistik, Akrobatik, Comedy, Clownerie, Masken, Marionetten und mehr im barocken Schlosspark

14.08.–16.08.

See more Jazz

Jazzfestival in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

20.08.–23.08.

Wismars Schwedenfest

Stadtfest zur Erinnerung an die einstige Zugehörigkeit Wismars zum Königreich Schweden

18.09.–10.10.

[9] Usedomer Musikfestival

Hochkarätige klassische Konzerte in Schlössern, Villen, Kirchen und im Kraftwerk Peenemünde

09.10.–25.10.

Schlösserherbst

Zahlreiche kulturelle Veranstaltungen in ausgewählten Schlössern, Guts- und Herrenhäusern

11.11.–14.11.

Ahrenshooper Filmnächte

Neue deutsche und mutige Spielfilme in besonderer Kinoatmosphäre

23.11.

Eröffnung der Weihnachtsmärkte

in Rostock, Wismar und Schwerin

Weitere Veranstaltungstipps 2020

Mehr auf www.auf-nach-mv.de/veranstaltungen



— Bundesstraße — Autobahn — Eisenbahn [Red Dotted] Nationalpark, Naturpark, Biosphärenreservat [Blue Circle] Warnowtunnel (mautpflichtig)

Mecklenburg-Vorpommern



Entfernung: ca. 30 km

Stand 10/2019

Anreise

... mit dem Pkw

Die gut ausgebauten Autobahnen 19 und 20 sowie Straßen entlang atemberaubender Landschaften führen Sie direkt nach Mecklenburg-Vorpommern.

... mit der Bahn

Aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz bestehen direkte und schnelle Verbindungen nach MV mit Fernverkehrszügen, zum Beispiel aus München, Stuttgart und Frankfurt a. M.

... mit dem Flugzeug

Die schönsten deutschen Ostseebäder liegen praktisch unmittelbar vor Ihrer Haustür. Flughäfen gibt es in Heringsdorf auf Usedom und Rostock-Laage. Verbindungen bestehen in dieser Saison zum Beispiel von Stuttgart, München, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt, Wien oder Zürich.

... mit dem Bus

Von vielen Metropolen Deutschlands aus geht's mit Fernbussen, wie zum Beispiel von Hamburg, Düsseldorf oder Berlin, preisgünstig bis an die Ostsee und in die Seenplatte.

... mit dem Schiff

An Bord geht's auf Wasserwegen Richtung MV. Seien Sie Ihr eigener Kapitän oder nutzen Sie die Fährverbindungen von und nach Skandinavien.

Aktuelle Verbindungen unter:
www.auf-nach-mv.de/anreise

Publikationen



Mit der »Kunst- und Kulturkarte« und der »Hoflädenkarte« sind Genießer bestens ausgestattet für die nächste Reise nach Mecklenburg-Vorpommern. Die »Schlösserkarte« gibt einen Überblick über die zahlreichen Schlösser und Herrenhäuser in MV und der Flyer »Auf den Spuren von Caspar David Friedrich« weist den Weg zu Orten der Romantik in Vorpommern. Diese und weitere kostenlose Prospekte zu unterschiedlichen Urlaubsthemen gibt es hier:
 » » www.auf-nach-mv.de/prospekte

Kultur entdecken und genießen

Weitere Tipps zu Höhepunkten aus Kultur und Architektur, Kunst und Kulinarik finden Sie unter:
www.auf-nach-mv.de/genuss

Ankommen

Schon mal von zu Hause aus Pläne schmieden?
 Unsere Broschüren und Links zu allen Urlaubsthemen bringen Sie garantiert in Urlaubsstimmung!

Bleiben Sie in Kontakt



[auf-nach-mv.de/
newsletter](mailto:auf-nach-mv.de/newsletter)



[facebook.com/
aufnachmv](https://facebook.com/aufnachmv)



[instagram.com/
aufnachmv](https://instagram.com/aufnachmv)



[youtube.com/
aufnachmv](https://youtube.com/aufnachmv)

auf-nach-mv.de

Impressum

Alle Daten in diesem Magazin wurden von der Redaktion nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und sorgfältig geprüft. Sie entsprechen dem Stand der Drucklegung im Januar 2020. Dennoch sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck von Artikeln und Fotos nur mit vorheriger Genehmigung des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. (TMV). Der TMV haftet nicht für den Inhalt von Anzeigen.

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Tobias Weitendorf (verantwortl.); Konrad-Zuse-Straße 2, 18057 Rostock, fon +49 381 40 30-550, fax -555, info@auf-nach-mv.de, www.auf-nach-mv.de (Rostock 4. Jahrgang - 01/2020-250)

Konzeption, Endredaktion und Design: WERK3 Werbeagentur GmbH, Doberaner Str. 155, 18057 Rostock, www.WERK3.de

Redaktion: CMR Cross Media Redaktion GmbH, Rütgersstr. 16a, 21244 Buchholz, www.cross-media-redaktion.de

Druck und Verarbeitung: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau, www.weiss-druck.de



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Fonds
 für regionale Entwicklung

IM FLUG AN DIE OSTSEE



Mit Freude ankommen...



TRAVEL CHARME

Hotels & Resorts



Urlaub mit besten Aussichten

Ihre Auszeit auf der Insel Usedom

In traumhafter Lage direkt an der Heringsdorfer Promenade und eingebettet in die stilvolle Bäderarchitektur liegt das 4-Sterne-Superior-Hotel. Die eindrucksvolle Parklandschaft mit altem Baumbestand lädt zum Entspannen und Genießen ein. Im beheizten Innen- und Außenpool des PURIA Spas können Sie dem Alltag entfliehen und neue Energie tanken.

Genießen Sie in den Restaurants „Giardino“ und „Belvedere“ regionale und mediterrane Küche und lassen Sie Ihren Blick dabei auf die Ostsee oder in die wunderschöne Parklandschaft schweifen. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.



Travel Charme
Strandidyll Heringsdorf
Delbrückstraße 10
17424 Seebad Heringsdorf

Information & Reservierung:
+49 38378 / 33 536
strandidyll@travelcharme.com
www.travelcharme.com